



Testatsexemplar

bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh
Erfurt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

1. Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025
bis 31. Dezember 2025 Bilanz
2. Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025
bis 31. Dezember 2025 Gewinn- und Verlustrechnung
3. Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025
bis 31. Dezember 2025 Anhang

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025
bis 31. Dezember 2025 Entwicklung des Anlagevermögens

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Das Geschäftsmodell der bm|t

Die bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh (bm|t) als 100 %-Tochterunternehmen der Thüringer Aufbaubank, Anstalt öffentlichen Rechts (TAB), betreut Private Equity und Venture Capital Fonds. Sie hat die Aufgabe, die von ihr eingeworbenen und ihr anvertrauten Mittel gewinnbringend zu investieren. Darüber hinaus besteht in Abhängigkeit der von den Investoren und Treugebern dieser Fonds gemachten Vorgaben regelmäßig auch die Zielstellung, mit den investierten Mitteln die gewerbliche Wirtschaft des Freistaats Thüringen zu fördern.

Die aktuell von der bm|t gemanagten 14 Fonds sind aus Mitteln des Freistaates Thüringen, EFRE-Mitteln und anderen öffentlichen Mitteln sowie Mitteln institutioneller privater Investoren finanziert.

Drei Fonds –die Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i. L. (PET), die Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG i.L. (PET II) sowie der Thüringer Gründerfonds (ThGF) führen keine Investitionen mehr durch und sind auf die Verwaltung und Verwertung ihres bestehenden Portfolios ausgerichtet. Die MFT Mittelstandsfonds Thüringen GmbH & Co. KG (MFT) hat das Ende der Investitionsphase erreicht und ist auf Investitionen in ausschließlich bereits im Portfolio befindliche Investee-Partner als auch die aktive Entwicklung und Verwertung derselben fokussiert.

Anfang Juli 2025 hat die Anlagephase des MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG (MFT II) mit einer zugesagten Kapitaleinlage von € 20,0 Mio. begonnen. Dieser Fonds stellt den Nachfolgefonds der MFT dar. Zielgruppe des Fonds sind etablierte kleine und mittlere Unternehmen, die einen Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit oder die Erschließung ausländischer Märkte anstreben. Darüber hinaus steht der Fonds auch für die Finanzierung von Nachfolgeregelungen im Rahmen eines MBO oder MBI zur Verfügung. Die Zielunternehmen müssen gemäß der geltenden Investitionsrichtlinie ein überdurchschnittliches Wachstumspotential aufweisen und insbesondere Umsatz- und EBIT-Kriterien in einem bestimmten Zeitraum vor dem Investment erfüllen.

Die bm|t managt außerdem zwei Fonds, deren Fondsmittel für Unternehmen mit Zukunftspotential vorgesehen waren, die aufgrund der Corona-Pandemie in wirtschaftliche oder finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Der Thüringer Zukunftsfonds (TZF) war mit einem Fondsvolumen in Höhe von € 15,0 Mio. ausgestattet und hat die Investitionsphase zum 31.12.2021 beendet sowie der Thüringer Zukunftsfonds II (TZF II) mit einem Fondsvolumen von € 30,0 Mio., welcher die Investitionsphase zum 30.06.2022 beendet hat. Die Tätigkeit der bm|t für die beiden Fonds besteht nun ausschließlich in der Verwaltung und Verwertung des Portfolios.

Darüber hinaus managt die bm|t den Thüringer Start-up-Fonds II (TSF II) als Nachfolgefonds des Thüringer Start-up-Fonds (TSF). Er ist mit insgesamt € 30,0 Mio. Fondsmitteln ausgestattet. Davon werden bis zum Jahr 2028 € 18,0 Mio. aus EFRE-Mitteln bereitgestellt werden. Der TSF hatte zum

31.12.2022 das Ende der Investitionsphase erreicht und ist nunmehr auf die aktive Entwicklung und Verwertung der Beteiligungen fokussiert. Am 28.02.2023 hat der Thüringer Wachstums-BeteiligungsFonds (WBF) ebenfalls seine Investitionsphase beendet. Der durch die bm|t gemanagte Nachfolgefonds Thüringer WachstumsBeteiligungsFonds II (WBF II) ist mit Fondsmitteln von insgesamt € 25,0 ausgestattet, wovon € 15,0 Mio. aus EFRE-Mitteln bereitgestellt werden. Zielgruppe beider Fonds sind junge, kleine, wissens- und technologieintensive innovative Unternehmen mit hohem Wachstumspotential. Die Fonds stehen in Investitionsphase für Erstinvestitionen als auch für Folgeinvestitionen zur Verfügung.

Der seit Dezember 2023 von der bm|t gemanagte Thüringer Zukunftsfonds III (TZF III) investiert aktiv in Start-ups sowie kleine und wachstumsorientierte mittelständische Unternehmen mit innovativen Geschäftsmodellen. Das Fondsvolumen von bis zu € 40,0 Mio. wird aus Mitteln des Bundes und vom Freistaat Thüringen bereitgestellt, welche auch die Haftung bzw. Garantie übernehmen.

Darüber hinaus steht die Thüringer Industriebeteiligungs-GmbH & Co. KG (TIB) grundsätzlich für Erstinvestitionen als auch Folgeinvestitionen in bestehende Investee-Partner zur Verfügung.

Die bm|t kann unter Beachtung der jeweils geltenden Richtlinien und beihilferechtlich geltenden Vorschriften über die fünf aktiven Fonds grundsätzlich Kapital in den verschiedenen Entwicklungsphasen eines Unternehmens investieren.

Wirtschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2025

Beteiligungsmarkt

Gemäß des bisher veröffentlichten German Venture Capital Barometers des Bundesverbands Beteiligungskapital (BVK), des Deutsche Börse Venture Networks (DBVN) und der KfW Research belastete die Weltpolitik die Investorenstimmung und -bereitschaft auf dem deutschen Venture Capital (VC)-Markt im ersten Halbjahr 2025. Das Geschäfts- und Fundraisingklima ist im Vergleich zu Ende 2024 eingebrochen und lag unweit vom letzten Tiefpunkt Ende 2022, erholte sich allerdings im 3. Quartal 2025 wieder deutlich.

Auf der anderen Seite zeigte sich die Investitionstätigkeit auf dem deutschen VC-Markt im zweiten Quartal 2025 sehr robust. Die Zahl größerer Deals blieb stabil, das Dealvolumen legte zu. Ein Grund sind die deutlich gestiegenen Beurteilungen der Qualität und der Innovativität des Dealflows. Die Gesamtinvestitionen im deutschen Venture Capital-Markt im ersten Halbjahr 2025 lagen auf Vorjahresniveau, was auf eine robuste Investitionslandschaft hinweist. Trotz globaler wirtschaftlicher Unsicherheiten bleibt das Interesse an Technologie- und Wachstumsunternehmen stark. Zum Halbjahr 2025 betrug das VC-Investmentvolumen in Deutschland € 1,3 Mrd. (1. Halbjahr 2024: € 1,2 Mrd.).

Chefvolkswirt der KfW Dr. Dirk Schumacher fasst zusammen: „Attraktive Investitionsgelegenheiten scheinen nach wie vor gegeben, werden von vielen Investoren angesichts der hohen Unsicherheit aber wohl als zu teuer wahrgenommen. Was wir jetzt benötigen, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, ist eine verlässliche Wirtschaftspolitik, die zur Beruhigung der Lage beiträgt und

das Vertrauen der Kapitalmärkte zurückgewinnt. Das wird auch helfen, die Blockade der Exitkanäle zu durchbrechen und das Fundraisingumfeld für VC-Investoren zu verbessern.“

„Der Stimmungsknick im deutschen Venture Capital-Markt kam überraschend insbesondere vor dem Hintergrund der recht stabilen Stimmungserholung der letzten fast drei Jahre, und dem doch regen Investitionsgeschehen in der ersten Jahreshälfte 2025. Aber die Venture Capital-Investoren scheinen sensibilisiert zu sein für die weltpolitischen Unsicherheiten und die VC spezifischen Probleme im Kapitalmarkt“, kommentiert Ulrike Hinrichs, BVK-Vorstandssprecherin.

Quellen: <https://www.bvkap.de/statistik/investorenbarometer>; <https://www.bvkap.de/research/statistik-deutschland>;
https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-Kfw/Newsroom/Aktuelles/News-Details_870080.html

Die Entwicklung des Kapitalbeteiligungsmarktes im Freistaat Thüringen ist von dem gesamtdeutschen Markt beeinflusst, jedoch nicht in 100%iger Korrelation zu verstehen. Die Investee-Partner der bm|t haben in 2025 in den geschlossenen Finanzierungsrunden von der bm|t (rd. € 14 Mio.) sowie aus weiteren privaten und öffentlichen Investments (rd. € 96 Mio.) insgesamt rd. € 110 Mio. Zusagen erhalten. Dies sind sehr gute Ergebnisse trotz des anhaltenden schwierigen geopolitischen und zunehmend herausfordernden makroökonomischen Umfeldes. Im Vergleich zum Vorjahr ist bezogen auf die Höhe des insgesamt akquirierten Kapitals in den 2025 geschlossenen Finanzierungsrunden eine Zunahme von mehr als einem Drittel zu verzeichnen.

2025 war ein herausforderndes Jahr mit hoher Dynamik für die bm|t, welches einerseits von aussichtsreichen Neu-Investments und mehreren achtstelligen Finanzierungsrunden im Portfolio, andererseits auch von Portfoliobereinigungen gekennzeichnet war. Insgesamt konnte wiederum ein hohes Investitionsniveau trotz vielfältiger Krisen erreicht werden, was den stetigen Wertentwicklungsfortschritt des stark diversifizierten Portfolios belegt. Die bm|t fühlt sich durch die Ergebnisse der vergangenen Jahre bestärkt und schaut überwiegend optimistisch auf das Jahr 2026.

Fondsentwicklung bei der bm|t sowie Entwicklung des investierten Volumens

Das Portfolio der Fonds der bm|t umfasst per 31. Dezember 2025 insgesamt 125 Einzelinvestments (Vorjahr: 142) mit einem investierten Volumen von rd. € 219 Mio. (Vorjahr: rd. € 238 Mio.). Die Investments betreffen 57 Unternehmen (Vorjahr: 59 Unternehmen). Die Summe des investierten Kapitals im Portfolio der Fondsgesellschaften ist ein weiterer Leistungsindikator der bm|t.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Investments als Finanzanlagen der gemanagten Fonds von insgesamt rd. € 17,6 Mio. (offene und stille Beteiligungen sowie sonstige Ausleihungen; Vorjahr: rd. € 21,0 Mio.) ausgezahlt, die sich im Geschäftsjahr auf den TZF III (€ 4,7 Mio.; Vorjahr: € 8,9 Mio.), die TIB (€ 3,7 Mio.; Vorjahr: € 5,0 Mio.), den WBF II (€ 4,2 Mio.; Vorjahr: € 2,8 Mio.) sowie den TSF II (€ 5,0 Mio.; Vorjahr: € 3,5 Mio.) verteilen. Zum Bilanzstichtag bestehen noch Auszahlungsverpflichtungen aus vertraglichen Vereinbarungen von rd. € 4,5 Mio., die insbesondere die EFRE-Fonds WBF II und TSF II, sowie den TZF III betreffen.

Die im Geschäftsjahr 2025 erfolgten Exits von Anteilen an Unternehmen sowie übrige Rückzahlungen von Darlehen oder stillen Beteiligungen führten bei den Fonds insgesamt zu bemerkenswerten Rückflüssen im unteren zweistelligen Millionenbereich und verringerten in Höhe der Anschaffungskosten das investierte Kapital.

In den durch bm|t verwalteten Fondsgesellschaften wurde im Geschäftsjahr 2025 entgegen der Vorjahre per Saldo ein negatives Jahresergebnis erzielt. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf Einzelwertberichtigungen auf Finanzanlagen zurückzuführen. Im Geschäftsjahr wurde für fünf Portfoliounternehmen das Insolvenzverfahren eröffnet, wobei Bewertungsanpassungen in wesentlicher Höhe bereits in Vorjahren bei diesen Investments vorgenommen wurden. Diese Entwicklung entspricht auch den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025.

Aufsichtsrechtliche Erfordernisse durch das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB)

Die bm|t bedarf derzeit keiner eigenen Registrierung nach dem KAGB bei der BaFin, da sie keinen der von ihr gemanagten Fonds extern verwaltet. Die von ihr intern verwaltete PET II und MFT sind als intern verwaltete Kapitalverwaltungsgesellschaft registriert. Die für die PET II und die MFT bestehenden Berichtspflichten gegenüber der BaFin wurden für das Geschäftsjahr 2025 erfüllt.

Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der bm|t

Im Geschäftsjahr 2025 weist die bm|t einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 256 (Vorjahr: T€ 526) aus. Gegenüber dem Vorjahr wurde aufgrund von deutlich geringeren Umsatzerlösen aus dem Management für die Fonds der Stiftung Thüringer Beteiligungskapital und gegenüber der Prognose etwas niedrigeren Personalkosten sowie reduzierten übrigen betrieblichen Aufwendungen ein insgesamt geringeres positives Ergebnis realisiert. Das Geschäftsjahr 2025 konnte damit jedoch besser als geplant abgeschlossen werden.

Die bedeutsamsten finanziellen Steuerungskennzahlen des operativen Geschäfts der bm|t sind die Umsatzerlöse und die Beteiligungserträge. Die erzielten Umsatzerlöse ohne Sondereinflüsse werden gegenüber dem Vorjahr mit T€ 3.081 (Vorjahr: T€ 3.559) geringer (- T€ 478; -13,4 %) ausgewiesen. Dabei ist die Vergütung für die TIB als wesentlicher Bestandteil (T€ 1.856; Vorjahr: T€ 1.932) - entsprechend der Prognose 2025 - leicht niedriger als das Vorjahresniveau (-T€ 76; -3,9 %).

Daneben waren die Vergütungen für das Fondsmanagement der Fonds WBF II und TSF II (T€ 773; Vorjahr: T€ 1.156) entscheidend für die Umsatzentwicklung der bm|t. Die Vergütung des ThGF ist etwas stärker als prognostiziert gegenüber dem Vorjahr gesunken (-T€ 51; -59 %). Maßgeblich hierfür ist ein deutlich negativeres Fondsergebnis für 2024, was eine negative leistungsabhängige Komponente der Managementgebühr der bm|t in 2025 ergebniswirksam zur Folge hatte. Des Weiteren lag die Vergütung für das Fondsmanagement des TZF mit T€ 142 (Vorjahr: T€ 161) leicht unter der Prognose und unter dem Vorjahr. Ergebniserhöhend hat sich dagegen die erwartungsgemäß deutlich angestiegene Vergütung für den Fonds TZF III (T€ 234; Vorjahr: T€ 165) ausgewirkt.

Die Beteiligungserträge sind mit T€ 255 (Vorjahr: T€ 105) gegenüber dem Vorjahr wesentlich höher ausgefallen, jedoch aufgrund des späteren Fondsstarts des MFT II deutlich unter der Prognose. Die

sonstigen betrieblichen Erträge ohne Sondereinflüsse sind mit T€ 151 (Vorjahr: T€ 66) deutlich über Vorjahresniveau. Es handelt sich hauptsächlich um laufende betriebliche Erträge. Periodenfremde Erträge spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen der Thüringer Aufbaubank mit T€ 768 (Vorjahr: T€ 713) haben sich gegenüber dem Vorjahreswert insbesondere durch einmalige Leistungen erhöht (+T€ 55; +7,7 %).

Die laufenden Personalaufwendungen mit T€ 1.828 (Vorjahr: T€ 1.704) haben sich im Geschäftsjahr 2025 wie prognostiziert gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht (+T€ 124; +7,3 %), insbesondere aufgrund von Personalveränderungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne Sondereinflüsse in Höhe von T€ 589 (Vorjahr: T€ 712) sind in Summe etwas mehr als erwartet gegenüber dem Vorjahr (-T€ 123; -17,3 %) gesunken. Die wesentlichen Aufwandspositionen haben sich wie folgt differenziert entwickelt. Die angefallenen Beratungskosten sind wie geplant durch Weiterbelastungen von Kosten betriebswirtschaftlich zurückgegangen. Sie stehen im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem Management der Fonds, hier insbesondere für die Prüfung von Investmentanfragen für die Fondsgesellschaften. Die Versicherungsbeiträge liegen nahezu auf Vorjahresniveau. Die Raumkosten sind gegenüber dem Vorjahr wie erwartet angestiegen. Hier wirken sich u.a. die erhöhten Energiekosten aus. Die Kosten für Marketing sind wie prognostiziert im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen.

Das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt mit T€ 379 (Vorjahr: T€ 778) deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert, jedoch wesentlich über der erwarteten Prognose eines stark rückläufigen Ergebnisses. Im Jahresergebnis sind Ertragsteuern (T€ 123; Vorjahr: T€ 252) von rd. 32 %, bezogen auf das Ergebnis vor Steuern, enthalten. Diese betreffen fast ausschließlich das laufende Geschäftsjahr. Die sonstigen Steuern sind untergeordnet und betreffen die Umsatzsteuer des Vorjahres.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um +T€ 324 (+5,7 %) auf T€ 6.001 etwas erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme des Finanzmittelfonds (+T€ 363) auf T€ 5.757. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind hingegen um T€ 24 auf T€ 173 gesunken. Im Geschäftsjahr 2025 hat sich ein wesentlich geringerer positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+T€ 298; Vorjahr: +T€ 574) ergeben. Die Abweichung ergibt sich maßgeblich durch das niedrigere laufende Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Der positive Cashflow aus der Investitionstätigkeit (+T€ 65; Vorjahr: +T€ 114) ergibt sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr aus erhaltenen Zinsen für Bankguthaben. Es hat sich im Geschäftsjahr 2025 analog dem Vorjahr kein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergeben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Beteiligungserträge bei der Ermittlung der Cashflows abweichend vom DRS 21 aufgrund des Unternehmenszwecks unter dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt wurden.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote von rd. 85 % ist gegenüber dem Vorjahr (rd. 86 %) nur geringfügig rückläufig. Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und beträgt zum Bilanzstichtag T€ 5.111 (31.12.2024: T€ 4.855).

Die Rückstellungen haben sich etwas gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um T€ 60 auf T€ 690 erhöht. Das ist maßgeblich auf die Zuführung für ausstehende Rechnungen für Leistungen

zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahresstichtag durch die höhere Umsatzsteuerzahllast für Dezember 2025 leicht angestiegen. Die kurzfristigen Schulden sind vollständig durch kurzfristig realisierbares Umlaufvermögen gedeckt. Die Gesellschaft befand sich jederzeit in geordneten finanziellen Verhältnissen.

Personal

Das gesamte Team der bm|t umfasst zum Stichtag 31.12.2025 19 Personen (Vorjahr: 18 Personen; ohne Mitarbeiter in Elternzeit). Das Geschäftsjahr war auch durch Personalveränderungen wegen Elternzeit, Neueinstellungen zur Verstärkung sowie auch durch personelle Wechsel geprägt. Das Team der bm|t ist am Jahresende zum Bilanzstichtag personell und fachlich kompetent gut aufgestellt, weitere Rekrutierungen sind geplant.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Die Geschäftsführung hat im Rahmen ihrer laufenden Risikoüberwachung Maßnahmen zur frühzeitigen Identifikation möglicher bestandsgefährdender Risiken eingerichtet. Dazu gehören im Bereich der operativen Risiken insbesondere die zeitnahe Kosten- und Liquiditätsüberwachung, ein regelmäßiges quartalsweises Controlling einschließlich systematischer Analysen von Plan-Ist-Abweichungen der bm|t und der Fondsgesellschaften sowie das implementierte Beteiligungscontrolling.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements ist das Beteiligungscontrolling. Das Beteiligungscontrolling obliegt dem verantwortlichen Investmentmanager und wird zudem durch die Mitarbeiter von Controlling/Finanzen unterstützt. Neben der monatlichen schriftlichen Berichterstattung und Auswertungen der Monats-, Quartals- und Jahresberichte stellen regelmäßige Termine mit den Unternehmen den Zugang zu aktuellen Informationen sicher.

Da die wesentlichen inhärenten Risiken des Beteiligungsgeschäftes bei den betreuten Fonds liegen, besteht das laufende Geschäftsrisiko der bm|t in erster Linie in der Deckung der durch das Fondsmanagement entstehenden Ausgaben durch die Einnahmen, die durch Managementvergütungen generiert werden. Durch eine zeitnahe Kosten- und Liquiditätsüberwachung wird diesem Risiko Rechnung getragen. Durch das Management der fünf Fonds, die sich noch in der Investitionsphase befinden und über nennenswerte freie Liquidität verfügen, wird das Risiko der bm|t diversifiziert, zukünftig keine ausreichenden Erträge zur Aufrechterhaltung des Geschäfts zu erwirtschaften. Das Risiko wird insgesamt als mittel eingeschätzt, da die mögliche Verwertung einzelner Finanzanlagen mit hohem investierten Kapital einen erheblichen Einfluss auf die Managementvergütung der bm|t hat.

Die Managementvergütungen und die im Rahmen der Fondsbetreuung bei der bm|t anfallenden Kosten verteilen sich über die Fondslaufzeit nicht gleichmäßig. In der Regel sind die Vergütungen in den Anfangsjahren höher als die anfallenden Kosten, während sich am Ende der Fondslaufzeit ein Überschuss der Kosten über die Erlöse ergibt. Die am Ende der Fondslaufzeit zu erwartenden Defizite müssen demnach über zuvor gebildete finanzielle Reserven gedeckt werden.

Die wesentlichen Managementenerlöse sollen im Geschäftsjahr 2026 über die gesellschaftsvertraglich vereinbarte Managementvergütung für die Verwaltung des TIB-Portfolios generiert werden. Darüber hinaus werden die Umsatzerlöse der bm|t durch die festen und leistungsabhängigen Vergütungen aus den Fonds TSF II und WBF II, durch die vereinnahmte Grundgebühr des TZF III sowie die leistungsabhängige Vergütung des TZF geprägt sein. Die Beteiligungserträge für das Management des MFT II werden die teilweise reduzierten Umsatzerlöse aus den anderen Fonds kompensieren.

Dagegen könnten der bm|t Risiken bei nicht ordnungsgemäßer Erfüllung ihrer übrigen Managementaufgaben erwachsen. Mit der bestehenden umfassenden und im Geschäftsjahr angepassten D&O-/Vermögensschadenshaftpflichtversicherung wird dem Risiko aus etwaiger nicht ordnungsgemäßer Erfüllung der geschuldeten Managementleistung Rechnung getragen. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Risiken hinsichtlich Ausfall und verzögerten Zahlungseingängen aus der Verwendung von Finanzinstrumenten (insbesondere Bankguthaben, Forderungen) bestehen bis zum Buchwert dieser Instrumente. Durch Nutzung namhafter deutscher Geschäfts- und Landesbanken sowie ein regelmäßiges Forderungsmanagement werden diese Risiken weitestgehend minimiert und daher als gering eingeschätzt.

Die bm|t rechnet für das Geschäftsjahr 2026 mit einem ausgeglichenen Saldo der Bewertungsanpassungen über alle Fonds. Dennoch wirken sich für einzelne Fonds Bewertungsanpassungen auch leicht reduzierend auf die Fondsvergütung aus. Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Bestandsgefährdende Risiken werden für die bm|t zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gesehen.

Chancenbericht

Wesentliche Chancen für die bm|t ergeben sich aus dem Management der Fonds TSF II und WBF II mit einem Fondsvolumen von insgesamt € 55,0 Mio., die im Wesentlichen mit EFRE-Mitteln bzw. Mitteln des Freistaates Thüringen ausgestattet sind. Es besteht ggf. die Möglichkeit das Fondsvolumen des WBF II um weitere € 10,0 Mio. aufzustocken. In 2026 werden weitere Auszahlungen aus den Fondsmitteln des TZF III, die vom Bund und dem Freistaat Thüringen bereitgestellt werden, an Unternehmen mit Zukunftspotential im Freistaat Thüringen erfolgen.

Weitere Chancen für die bm|t ergeben sich durch die Finanzierungen des Nachfolgefonds MFT II für etablierte Unternehmen, welcher Mitte Juli 2025 gestartet ist. Durch erfolgreiche Exits und Teil-Exits in der Vergangenheit hat die bm|t großes Ansehen gewonnen. Auch die Attraktivität der bm|t als Lead-Investor für Firmen in Thüringen ist dadurch gestiegen, was durch ein zunehmendes Interesse von Co-Investoren an gemeinsamen Investments deutlich zu spüren ist. Dies wurde in 2025 mit einer hohen Zahl von Investee-Partnern, die rd. € 96 Mio. finanzielle Mittel von anderen privaten und öffentlichen Investoren eingesammelt haben, bestätigt. Die Beteiligungsunternehmen der bm|t haben hohes Potential für weitere Erfolgsgeschichten.

Prognosebericht

Die Managementvergütung für die TIB wird für das Jahr 2026 gegenüber dem Vorjahr etwas niedriger prognostiziert. Für die Prognose wurde berücksichtigt, dass aufgrund von Neu-Investments bei gleichzeitigen Bewertungsanpassungen im 4. Quartal 2025 die Bemessungsgrundlage im ersten Halbjahr 2026 gleichbleibend ausfallen wird. Für das zweite Halbjahr 2026 wird jedoch mit Rückführungen und (Teil-)Exits gerechnet. Die geplanten Investments werden den damit einhergehenden Rückgang der Bemessungsgrundlage der Vergütung nicht gänzlich kompensieren, sodass hier mit einer etwas geringeren Vergütung im Vergleich zu 2025 geplant wird.

Daneben werden auch im Geschäftsjahr 2026 die Vergütungen für die Fondsgesellschaften der Stiftung Thüringer Beteiligungskapital (ThüB) – insbesondere des WBF II, des TSF II, des TZF sowie des TZF III – mit rd. € 1,4 Mio. entscheidend für die Betriebsleistung sein. Das Portfolio des ThGF soll in 2026 vollständig verwertet werden und dieser Fonds stellt demzufolge nur noch eine untergeordnete Ertragskomponente dar.

Die von der MFT erwartete Managementvergütung als Beteiligungsertrag wird aufgrund der Verringerung des investierten Kapitals in 2025 als unter dem Wert des Vorjahres liegen. Für die MFT II erfolgt die Vergütung für 2026 auf das Fondsvolumen und wird zu einem deutlichen Anstieg der Beteiligungserträge in 2026 führen.

Bei den Kosten für bezogene Leistungen der TAB wird mit leicht niedrigeren Kosten gerechnet, da in 2026 keine einmaligen Leistungen der TAB geplant sind.

Für 2026 ist insbesondere durch Personalveränderungen und Gehaltsanpassungen mit moderat steigenden Personalkosten zu rechnen.

Für die übrigen Aufwendungen wird für 2026 mit einem leichten Rückgang gegenüber 2025 gerechnet. Hierbei wird für die einzelnen Positionen jedoch eine differenzierte Entwicklung erwartet. Das Zinsergebnis wird aufgrund der Senkung der Einlagenfazilität bei der EZB in 2026 deutlich niedriger erwartet.

Bei einer gegenüber 2025 reduzierten Betriebsleistung rechnet die bm|t für das Jahr 2026 mit einem positiven Jahresergebnis, welches auch aufgrund der beschriebenen etwas ansteigenden Betriebsaufwendungen und einem deutlich niedrigeren Zinsergebnis ca. 10-20 % unter dem Niveau des Jahres 2025 prognostiziert wird.

Erfurt, 30. Januar 2026



Katja Butzmann

Entsprechenserklärung der

Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2025

bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh (bm|t), Erfurt

1. Einleitung

Die bm|t ist gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrags in der Fassung vom 18. Dezember 2024 an die Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Freistaates Thüringen (nachfolgend „Kodex“ oder „PCGK“ genannt) gebunden. Im Rahmen des Jahresabschlusses müssen Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinsam erklären, dass dem Kodex entsprochen wurde oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden. Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex sind nachvollziehbar zu begründen. Die vorliegende Entsprechenserklärung wird für das Geschäftsjahr 2025 abgegeben.

2. Gemeinsame Erklärung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat erklären hiermit gemeinsam, dass den vom Thüringer Finanzministerium (TFM) im Thüringer Staatsanzeiger bekannt gemachten Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Freistaates Thüringen in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Februar 2023 – bis auf die unter Abschnitt 3 bis 5 aufgeführten und begründeten Abweichungen – entsprochen wurde.

3. Begründung der Abweichungen

- Abweichend von Ziff. 4.1 (Tz. 39) haben die Mitglieder des Aufsichtsrates gem. Gesellschaftsvertrag der bm|t § 11 Nr. 7 das Recht einen Stellvertreter zu bestellen. Dieses Recht wurde ausgeübt, indem Stellvertreter für die Amtszeit ab 1. Januar 2024 bestellt wurden. Im Geschäftsjahr 2025 haben die Aufsichtsrats-Mitglieder immer persönlich an den Sitzungen teilgenommen und ihr Mandat ausgeübt.
- Abweichend von Ziff. 4.1 (Tz. 41) wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates seitens der bm|t keine Schulungsangebote unterbreitet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden allerdings zu Veranstaltungen, die unternehmensspezifisch sind, stets eingeladen.
- Abweichend von Ziff. 4.6 (Tz. 74) besteht ein Interessenskonflikt bei dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden in ihrer Funktion als Vorstandsvorsitzender bzw. als Verhinderungsvertreter des Marktvorstands der Thüringer Aufbaubank. Die bm|t hat einen gültigen Dienstleistungsvertrag mit der Thüringer Aufbaubank geschlossen. Entscheidungen im Zusammenhang mit der geschäftlichen Beziehung zwischen der Thüringer Aufbaubank und der bm|t werden innerhalb der Thüringer Aufbaubank ausgewogen getroffen, weil innerhalb der Thüringer Aufbaubank sowohl die Interessen der Thüringer Aufbaubank als auch der bm|t vertreten werden.

4. Anzahl der Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen Unternehmen

Die Anzahl der Mandate, die die Mitglieder des Aufsichtsrates der bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh in anderen Unternehmen innehaben, sind in der Anlage zu dieser Entsprechenserklärung aufgeführt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats übten keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der bm|t aus.

5. Vergütungsregelungen

a) Vergütung des Verwaltungsrates

Gemäß § 13 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages der bm|t erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine Vergütung für Ihre Tätigkeit.

b) Vergütung der Geschäftsführung

Die kommissarische und alleinige Geschäftsführerin bezog für das Geschäftsjahr 2025 folgende Vergütung:

Gesamtvergütung brutto	157.800,00 EUR
davon Festvergütung	150.000,00 EUR
davon erfolgsabhängige Vergütung	0,00 EUR
davon sonstige geldwerte Vorteile	7.800,00 EUR

6. Thüringer Gleichstellungsgesetz


Die TAB hat als alleinige Gesellschafterin der bm|t nach den Bestimmungen des Thüringer Gleichstellungsgesetzes auf eine gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter zu achten. Im Geschäftsjahr 2025 bestand der Aufsichtsrat der bm|t aus einem weiblichen (25 %) und drei männlichen Mitgliedern (75 %). Die Geschäftsführung bestand aus einem weiblichen Mitglied.

Die Geschäftsführerin wirkt darauf hin, dass die Bestimmungen des Thüringer Gleichstellungsgesetzes in der bm|t sinngemäß umgesetzt werden.

Die bm|t beschäftigte zum 31. Dezember 2025 insgesamt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind 50 % weiblich. Von den Mitarbeitenden befindet sich eine Person am Stichtag in Elternzeit und eine Person ist geringfügig beschäftigt.

Die bm|t beschäftigte zum 31. Dezember 2025 weniger als 50 Mitarbeitende. Die Wahl eines oder einer Gleichstellungsbeauftragten und die Erstellung eines Gleichstellungsplans waren daher nicht erforderlich.

Erfurt, 30. Januar 2026


Aufsichtsratsvorsitzender


Geschäftsführung

Anlage

Anlage 1

Übersicht über die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrates der bm|t im Geschäftsjahr 2025

Name	Mandate
Matthias Wierlacher	<ul style="list-style-type: none">○ Vorsitzender des Aufsichtsrates der Jenoptik AG○ Aufsichtsratsmitglied der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH
Thomas Grimmer	<ul style="list-style-type: none">○ Verwaltungsratsmitglied der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH○ Vorstandsmitglied des Fördervereins Königin-Luise-Gymnasium e.V.○ Prokurist / stellvertretendes Vorstandsmitglied der Thüringer Aufbaubank
Dr. Sabine Awe	<ul style="list-style-type: none">○ Keine weiteren Mandate
Dr. Carsten Burbank	<ul style="list-style-type: none">○ keine weiteren Mandate

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Bilanz

AKTIVA	31.12.2025		31.12.2024		PASSIVA	31.12.2025		31.12.2024	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00			52.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.032,07		1.032,07	II. Gewinnrücklagen				
					Andere Gewinnrücklagen	5.746,66			5.746,66
II. Sachanlagen					III. Gewinnvortrag	4.796.732,12			4.271.006,12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.114,93		16.153,99	IV. Jahresüberschuss	255.704,22			525.726,00
III. Finanzanlagen							5.110.183,00		4.854.478,78
Beteiligungen		1.201,00		1.101,00	B. RÜCKSTELLUNGEN				
		17.348,00		18.287,06	1. Steuerrückstellungen	52.400,00			55.800,00
B. UMLAUFVERMÖGEN					2. Sonstige Rückstellungen	637.600,00			574.150,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							690.000,00		629.950,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.553,50		149.291,81		C. VERBINDLICHKEITEN				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	38.745,90		47.913,99		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.114,06			8.260,65
		173.299,40		197.205,80	2. Sonstige Verbindlichkeiten	187.173,00			184.485,24
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		5.756.544,62		5.393.840,05	davon aus Steuern: € 186.903,42 (Vj. € 184.169,24)				
		5.929.844,02		5.591.045,85			201.287,06		192.745,89
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		54.278,04		67.841,76					
		6.001.470,06		5.677.174,67			6.001.470,06		5.677.174,67

bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025
Gewinn- und Verlustrechnung

	€	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	3.080.871,67		3.559.326,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>254.782,22</u>		<u>117.454,98</u>
		<u>3.335.653,89</u>	<u>3.676.781,47</u>
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen		768.426,00	713.306,25
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.517.176,28		1.442.542,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 12.794,90 (Vj. € 16.511,76)	<u>311.112,77</u>		<u>261.254,62</u>
		1.828.289,05	1.703.796,94
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.627,28	12.083,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>697.199,38</u>	<u>742.056,18</u>
		<u>3.297.541,71</u>	<u>3.171.242,68</u>
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 255.166,67 (Vj. € 105.000,00)	255.166,67		105.000,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 90.469,37 (Vj. € 166.174,09) davon Zinseffekt aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 1.000,00 (Vj. € 1.100,00)	91.729,21		167.304,17
		<u>346.895,88</u>	<u>272.304,17</u>
9. Sonstige Steuern		6.305,98	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>122.997,86</u>	<u>252.116,96</u>
11. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss		<u>255.704,22</u>	<u>525.726,00</u>

bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025
Anhang

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh (bmlt, Amtsgericht Jena, HRB 110233), wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne der handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind die Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Ein Nachhaltigkeitsbericht ist nur zu erstellen, soweit die Gesellschaft aufgrund unmittelbar anwendbarer gesetzlicher Vorschriften außerhalb der ThürLHO zu einer Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Diese werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze vermindert, die nicht wesentlich von den handelsrechtlichen Abschreibungen abweichen. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert bis € 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung: 1 bis 13 Jahre

Bei den **Finanzanlagen** werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten angesetzt. Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB werden berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde in Höhe, der für die Folgeperiode anfallenden Aufwendungen bilanziert, soweit Ausgaben vor dem Bilanzstichtag geleistet wurden.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Zukünftige Preis- bzw. Kostensteigerungen wurden bei der Rückstellungsbewertung berücksichtigt. Dabei wurden Steigerungsraten zwischen 2,0 % und 5,0 % zugrunde gelegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden zum Bilanzstichtag entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit den von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen (7-Jahresdurchschnitt) abgezinst. Die zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze betragen zwischen 1,88 % und 2,17 % (Vorjahr: zwischen 1,50 % und 1,87 %).

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen betreffen im Wesentlichen offene Zahlungen von Managementgebühren.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden u.a. die Forderung aus einer hinterlegten Mietkaution ausgewiesen.

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt mit Ausnahme der in 2021 hinterlegten Mietkaution (T€ 17), wie im Vorjahr, bis ein Jahr.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Es werden in dem Jahresabschlussposten fast ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Ertragsteuern für das laufende Geschäftsjahr.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal (T€ 334, insbesondere für Boni und ausstehenden Urlaub; Vorjahr: T€ 268), übrige Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 104,;Vorjahr: T€ 150) sowie Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (T€ 66; Vorjahr: T€ 67).

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der laufenden Umsatzsteuer sowie aus Lohn- und Kirchensteuer für Dezember 2025.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sicherheiten sind wie im Vorjahr nicht bestellt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Mit der TAB besteht ein Dienstleistungsvertrag zur Erfüllung administrativer Aufgaben, welcher unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Jahresende kündbar ist. Für das Geschäftsjahr 2026 wird mit einem Aufwand für bezogene Leistungen von rund T€ 740 gerechnet. Des Weiteren ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem geschlossenen Mietvertrag für Büroräume. Die Laufzeit des Mietvertrages endet zum 31.03.2028. Der Mietzins ohne Nebenkosten beträgt rund T€ 124 pro Jahr.

Im Zusammenhang mit der Auflegung des Thüringer Zukunftsfonds III hat die bm|t der Stiftung Thüringer Beteiligungskapital eine Kreditzusage in Höhe von € 2,0 Mio. erteilt. Dieser wurde bisher nicht ausgereicht.

Die Gesellschaft ist geschäftsführender Kommanditist ohne Kapitaleinlage der am 30. Juni 2005 errichteten Private Equity Thüringen GmbH & Co. KG i.L., Erfurt (PET). Die Haftsumme beträgt € 1.000,00 und ist im Handelsregister der PET eingetragen. Gemäß Gesellschaftsvertrag ist die bm-t nicht zur Einzahlung verpflichtet. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 1. Januar 2018 in Liquidation.

Die bm|t ist weiterhin geschäftsführender Kommanditist mit Kapitaleinlage der am 26. Mai 2010 errichteten Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG, Erfurt i.L. (PET II) und mit Beginn der Liquidation seit dem 1. Januar 2023 auch Liquidator. Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags ist eine Kommanditeinlage/Haftsumme von € 1.000,00 im Handelsregister der PET II eingetragen. Die Kommanditeinlage wurde 2010 eingezahlt.

Die bm|t ist darüber hinaus geschäftsführender Kommanditist mit Kapitaleinlage der am 7. August 2015 errichteten MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG, Erfurt (MFT). Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrages ist eine Kommanditeinlage/Haftsumme von € 100,00 im Handelsregister der MFT eingetragen. Die Kommanditeinlage wurde 2015 eingezahlt.

Die bmlt ist auch geschäftsführende Kommanditistin mit Kapitaleinlage der am 9. Juli 2025 errichteten MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG, Erfurt (MFT II). Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrages ist eine Kommanditeinlage/Haftsumme von € 100,00 im Handelsregister der MFT II eingetragen. Die Kommanditeinlage wurde 2025 eingezahlt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Der Posten setzt sich fast ausschließlich aus Erlösen aus dem Beteiligungsmanagement der Thüringer Industriebeteiligungs- GmbH & Co. KG (T€ 1.856; Vorjahr: T€ 1.932) sowie aus den Managementvergütungen für die Fonds der Stiftung Thüringer Beteiligungskapital T€ 1.160 (Vorjahr: T€ 1.584) zusammen. Die Umsatzerlöse werden wie im Vorjahr ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 26; Vorjahr: T€ 20) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Ergebnis-Vorab-Zahlungen bzw. die Managementvergütungen der MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. KG sowie der MFT Mittelstands-Fonds Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG.

Periodenfremdes Ergebnis

Die jeweils im Berichts- bzw. Vorjahr realisierten periodenfremden Erträge und. Aufwendungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Geschäftsführerin war im Berichtsjahr Katja Butzmann, Erfurt.

Die Geschäftsführerin vertritt die Gesellschaft allein und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht laut Gesellschaftsvertrag aus vier Mitgliedern.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

- | | |
|---------------------|---|
| Matthias Wierlacher | - Vorstandsvorsitzender der TAB, Vorsitzender |
| Thomas Grimmer | - Bereichsleiter Treasury der TAB, Stellvertreter |
| Dr. Sabine Awe | - Ministerialdirigentin Thüringer Ministerium für
Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft |
| Dr. Carsten Burbank | - Ministerialdirigent Thüringer Finanzministerium |

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr keine Bezüge von der bm|t erhalten.

Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer)

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich 17 (Vorjahr 16) Mitarbeiter/-innen (Angestellte).

Konzernzugehörigkeit/Abschlussprüferhonorar/Offenlegung

Die bm|t wird als Tochterunternehmen der Thüringer Aufbaubank – Anstalt des öffentlichen Rechts –, Erfurt (TAB), in deren Konzernabschluss einbezogen (gleichermaßen größter und kleinster Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss der TAB wird im Unternehmensregister bekanntgemacht. Darüber hinaus wird die Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der bm|t für das Geschäftsjahr 2025 auf der Webseite der bm|t offen gelegt.

In Bezug auf das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird auf die Angaben im Konzernabschluss der TAB verwiesen.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres sind bei der Gesellschaft nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von € 255.704,22 auf neue Rechnung vorzutragen.

Erfurt, 30. Januar 2026


Katja Butzmann

bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.432,07	0,00	0,00	7.432,07	6.400,00	0,00	0,00	6.400,00	1.032,07	1.032,07
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.862,18	2.588,22	0,00	50.450,40	31.708,19	3.627,28	0,00	35.335,47	15.114,93	16.153,99
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	1.101,00	100,00	0,00	1.201,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.201,00	1.101,00
	<u>56.395,25</u>	<u>2.688,22</u>	<u>0,00</u>	<u>59.083,47</u>	<u>38.108,19</u>	<u>3.627,28</u>	<u>0,00</u>	<u>41.735,47</u>	<u>17.348,00</u>	<u>18.287,06</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh, Erfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der bm-t beteiligungsmanagement thüringen gmbh für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2025 zum Public Corporate Governance Kodex des Freistaats Thüringen als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende

wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, den 30. Januar 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Kremser
Wirtschaftsprüfer

ppa. Katrin Bock
Wirtschaftsprüferin

